

Döblinger Dirndl

von Nina Kainz

Schon Gemälde von Ferdinand Georg Waldmüller (1793–1865), einem österreichischen Maler der Biedermeierzeit, zeigen Dirndlträgerinnen im Raum Wien. Beispiel dafür ist unter anderem das Werk „Sitzendes Mädchen“ um 1829. Es stellt die Sieveringer Alltags- bzw. Festtagstracht dar – mit Verschnürung am Rücken (Bild oberhalb).



Trachtenforscherinnen beschreiben raumbezogene Trachten und liefern detaillierte schriftliche Angaben dazu, wie Dirndl und Trachten in ehemaligen Wiener Vororten – bis 1892 – ausgesehen haben. Bei der Erforschung dieser Aufzeichnungen stieß ich auf das Buch von Hilde Seidl, „Trachten für Wien und sein Umland“, in dem auch Trachten aus Döbling dokumentiert sind. Die Farb- und Musterkombinationen sind diesem Buch entnommen, die Beiträge selbst sind von mir formuliert.

Döblinger Alltagstracht



Das Bild „Im Weinkeller“ (1866) von Johann Michael Neder (1807–1882) zeigt diese Alltagstracht.

Für den Dirndlleib wird türkises oder grau-blaues Leinen oder Halbleinen verwendet. In der vorderen Mitte befindet sich ein verdeckter Verschluss mit kleinen Hafterl. Dieser wird ohne Untertritt gefertigt, sodass die darunter getragene weiße Bluse etwas vorblitzt. Der Ausschnitt des Dirndlleibes ist rund, im Rückenteil gibt es zwei Bogennähte und zusätzlich auch eine Naht in der Rückenmitte. Der Rock wird aus rot-schwarz-weiß

gemustertem Mischkaro in Baumwolle gefertigt und mit zwei schmalen Samtbändern verziert. Die Schürze ist pflaumenblau und ungemustert, was die für alle Weinbauertrachten übliche Farbe des „Arbeitsfürtas“ (Vortuch) ist.

Döblinger Festtagstracht



Bildnis einer alten Frau mit Ziege (1832) von Johann Michael Neder



Für das Dirndloberteil dieser Festtagstracht wird hellgelbes Rehleder oder eine vegane Alternative, die auch waschbar ist, verwendet. Der Halsausschnitt, die Bogennähte im Rückenteil und die Knopfleiste in der vorderen Mitte sind mit sogenannten Zurkerln versehen, einer aus gefalteten Stoffstücken gebildeten Zackenreihe. Der Dirndlrock ist aus kirschrotem Wollbrokat, die Schürze aus mittelblauer Seide mit Rankenmuster.

Grinzinger Alltagstracht

Das Leibchen hat einen eckigen Ausschnitt und Bogennähte im Rückenteil. Eine Besonderheit ist der Verschluss, da das rechte Vorderteil des Dirndlleibes asymmetrisch über die linke Brust gezogen und mit vier Vierloch-Perlmutterknöpfen geschlossen wird. Diese Alltagstracht wird zur Gänze aus Baumwolle gefertigt. Eine weiträumige Verbrei-





Als eine der Quellen für die Grinzinger Alltagstracht gilt Waldmüllers Bild „Die Ermahnung“ (1844).

Aus dem Buch „Trachten für Wien und sein Umland“ von Hilde Seidl zum Beispiel hier – so wie alle Dirndl-Abbildungen auf dieser Doppelseite

tung bringt eine Vielzahl an Farbtönen und sogar Farb- und Musterkombinationen mit sich: rotkariertes Bettzeug, blau-rot-weißes Mischkaro, andersfarbige Karos (Bettzeug), sowie das Oberteil und der Rock aus verschiedenen Stoffen (wobei das Oberteil stets kariert sein sollte) sind möglich. Die Schürze ist aus hellblauer, ungemusterter Baumwolle oder mittel- bis dunkelblau, einfarbig oder gestreift, weißgrundig oder blau/rot gestreift.

Grinzinger Herbsttracht

Kennzeichnendes Merkmal dieser Tracht ist der sogenannte Schnürleib, dessen Namen sich von einer Verschnürung in der vorderen Mitte des Oberteils herleitet. Für das Oberteil werden einfarbig braunes Leinen oder braunes Streumuster, für den Rock hell- bis mittelblaue, gestreifte oder karierte Baumwolle und für die Schürze hell- bis mittelblaue, einfarbige oder weißgrundige Baumwolle mit zartem Streifenmuster in Rot/Blau verwendet.

Grinzinger Festtagstracht

Die Grinzinger Festtagstracht entspricht von der Schnittführung her der Alltagstracht, unterscheidet sich von dieser aber durch die verwendeten Materialien. Für den Dirndlleib werden hellblauer, kleingemusterter Seidenbrokat, für den Rock dunkelblauer Wollbrokat oder Firm verwendet – eine Wollwebe in Leinwandbindung, bei der der Kett-



faden schwarz und der Schussfaden färbig ist. Die Seidenschürze ist rosa/silber gestreift.

Sieveringer Alltagstracht

Das Oberteil wird im Rücken geschnürt; dabei soll die Verschnürung in der Taille geschlossen, nach oben hin aber leicht aufspringend sein. Das Dirndl wird als Leibekittel gearbeitet, sodass Oberteil und Dirndlrock aus dem gleichen Material sind. Verwendet wird Rotdruck, eine hell- bis dunkelrote Baumwolle, die geblümt bedruckt ist. Die Schürze kann einfarbig dunkelblau, dunkelblau gestreift (entweder mit gedruckten Ranken oder gewebten Streifen) oder weißgrundig mit zarten Streifen in Rot und Blau sein. Anstatt der klassischen Dirndlschürze kann auch ein sogenanntes „Ohrwaschlürta“ (Vortuch ist die alte Bezeichnung für Schürze) getragen werden – eine altertümliche Form der Arbeitsschürze, die an der oberen Kante nicht gezogen ist, sondern genähte Abnäher hat und deren Schürzenbänder erst in einiger Entfernung zum seitlichen Rand angenäht werden.



Sieveringer Festtagstracht

Die Schnittführung der Festtagstracht ist mit der der Alltagstracht identisch und unterscheidet sich nur in der Materialwahl. Für das Oberteil wird schwarzer Samt, schwarze Seide oder schwarzer Wollstoff verwendet, für den Rock dunkelgrüner Wollbrokat oder längsgemusterter Seidenbrokat und für die Schürze Flieder, zartlila gestreifte Seide oder weißes Leinen mit Stickerei und Säumchen.



Nina Kainz, die Verfasserin dieses Artikels, betreibt seit 2008 eine Wiener Maßschneiderei für Haute Couture, Dirndl und Trachten. Im Sommer 2022 hat sie die Döblinger Trachten wieder auferstehen lassen und will dadurch ein neues Bewusstsein für die langjährige Tradition des Trachtentragens in Wien schaffen. In Zusammenarbeit mit der alten Wiener Seidenweberei Otto Flemmich KG hat Frau Kainz Stoffe nach historischen Originalvorlagen nachweben lassen. Dank ihrer Befähigung als Damen- und Herrenkleidmacherin kann sie auch Herrenjanker – Spenzer oder Kalmuck – anfertigen. Trachtenliebhaberinnen können sich in ihrem Atelier die Dirndl der Wiener Vororte nach historischen Vorlagen anfertigen lassen. Jede Bestellung wird von ihr mit allergrößter Sorgfalt genäht.

Die Fortsetzung der langjährigen Tradition des Trachtentragens in Wien wurde gemeinsam von Nina Kainz und dem Döblinger Heimat-Kreis ins Leben gerufen und wird auch seitens des Vereines gefördert. Den ersten drei Damen, die sich ein Sieveringer Dirndl bei Frau Kainz bestellen, spendet der DSK jeweils eine Baumwollschürze, passend zum Dirndl.

Die beste Gelegenheit zu einer Dirndl-Bestellung haben Sie bei der Erstpräsentation der „Döblinger Dirndl“ im Rahmen der Festveranstaltung „50 Jahre Weinbaumuseum Döbling“ in den Räumen des Döblinger Bezirksmuseums, Döblinger Hauptstraße 96, am 20. Oktober.

Beachten Sie bitte auch die Einladung auf Seite 29.



Nina Kainz, Schneiderei, Eckpergasse 40, 1180 Wien, Tel.: +43 664 485 43 41
E-Mail: nina@ninasneedles.com, Website: www.ninasneedles.com